

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblatt.

Amtsblatt

des Königlich-Preussischen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Hermann Starke in Großenhain.

Nr. 100.

Dienstag, den 27. August

1872.

Copisten-Gesuch.

Für hiesige Rathsexpedition wird zum sofortigen Antritt ein zuverlässiger Copist gesucht.

Die Mundationsgebühr für den ganzen Bogen beträgt 2 1/2 Ngr.

Großenhain, den 26. August 1872. Der Stadtrath.
Kunze.

Bekanntmachung.

Im Gasthose „zum blauen Hirsch“ in Radeburg sollen
den 29. August 1872,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Würschniger Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

1700 Stück weiche Klöße, von 12—45 } auf dem ganzen Revier
Centimeter oberer Stärke, } umher lagernd,

428 Raumkubikmeter weiche Stöße, im Spring,

207,3 Wellenhundert weiches Reifig, } im Spring und
0,5 = hartes = } an der Sechse,

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Würschnitz zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldborte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Revier-
verwaltung Würschnitz, am 16. August 1872.

Gras. von Berlepsch.

Tagesnachrichten.

Großenhain. Wie man hört, ist die Maschinenfabrik des Herrn Anton Zschille in diesen Tagen in ein Actienunternehmen umgewandelt worden und wird in dieser neuen Form eine Vergrößerung erfahren.

Preußen. Wie aus Berlin vom 23. August gemeldet wird, begiebt sich der Kaiser Wilhelm am 27. von Gastein per Extrazug nach Salzburg, am 28. nach Ischl, am 29. von Ischl über Ebensee per Dampfer nach Gmund und von dort nach Lambach, Passau und Regensburg, am 30. über Eger, Reichenbach und Leipzig nach Berlin. Die Ankunft Sr. Majestät in Berlin erfolgt am 30. Abends 9 Uhr. — Se. königl. Hoheit der Generalfeldmarschall Kronprinz von Sachsen trifft, wie die „Schl. Z.“ meldet, den 30. August in Breslau ein, um als Generalinspector des 6. Armee-corps die 22. Brigade zu inspiciern. Der hohe Gast wird im königl. Schlosse Quartier nehmen. Am Abend des 30. August findet zu Ehren des Kronprinzen ein großer Zapfenstreich statt. Am 31. wird der Kronprinz auf dem Exercirplatze in Gandau zwei zur 22. Brigade gehörige Regimenter inspiciern und sich am 1. September zur Inspicirung der 21. Brigade nach Schweidnitz begeben. Am 3. September trifft Se. königl. Hoheit zur Inspicirung der zum Manöver um Reisse zusammengezogenen 24. Brigade in Reisse ein. — Der Prinz Friedrich Karl von Preußen hat am 23. August in Metz die 60. Infanteriebrigade und das 8. ostpreussische Infanterieregiment Nr. 45 besichtigt und sich sodann nach Sedan begeben. Der 25. August war zu einem Besuche der um Metz gelegenen Schlachtfelder bestimmt und der 26. für die Wiederabreise des Prinzen festgesetzt. — Auf die bekanntlich von der Rheinprovinz aus angeregte und mit nicht wenigen Unterschriften aus ganz Deutschland unterstützte Anforderung zur Feier des 2. September sind an die Adresse der Absender Antworten aus 199 größeren Städten eingegangen, von denen sich 172 für den 2. September aussprechen. Es wird außerdem in vielen Orten, aus denen eine besondere Antwort nicht erfolgt ist, zum Fest gerüstet; so besonders in der ganzen Rheinprovinz und vielfach in Baden. Von den kirchlichen Behörden Preußens haben mehrere der bedeutendsten eine kirchliche

Feier des Tages empfohlen, so die Consistorien der Provinzen Brandenburg, Sachsen, Rheinprovinz, Westfalen. In gleichem Sinne sind Verfügungen von den Provinzialschulcollegien zu Koblenz, Kassel und Stettin erlassen worden, und ebenso Verfügungen, zum Theil Anordnungen seitens der Regierungen in Potsdam, Frankfurt a. d. O., Breslau, Danzig, Merseburg, Erfurt, Düsseldorf, Koblenz, Trier, Aachen. Ferner sind von den Landesregierungen Anordnungen in diesem Sinne erlassen worden im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, in Detmold, Gera, Greiz und Sondershausen. — Am 21. August ist in Berlin der Schriftsteller Dr. Kalisch, allbekannt als Mitbegründer und Mitredacteur des „Kladderadatsch“, gestorben. — In der Berliner Barakenangelegenheit ist nun auf Grund der eingehendsten Erwägungen, unter Berücksichtigung aller einschlägigen Verhältnisse, vom kgl. Polizeipräsidium die Entscheidung getroffen, daß die Baraken vor dem Kottbuser Thor bis Ende September bewohnt werden dürfen, alle anderen Barakencolonien aber bis zum 26. August abgebrochen werden sollen. — Am 21. August Abends ist in einer Destillation auf der Wallstraße in Berlin die Explosion einer Spirituspumpe vorgekommen. Der brennende Spiritus spritzte mit solcher Vehemenz umher, daß die Wirthin augenblicklich in Flammen stand, ebenso drei gerade in der Destillation anwesende Dienstmänner Brandwunden davontrugen. Der eine von diesen stürzte brennend auf die Straße, trug jedoch, trotzdem daß gleich das Feuer an ihm ausgeschlagen wurde, so erhebliche Brandwunden am Kopf und Armen davon, daß er nach der Charité geschafft werden mußte. Auch die Wunden der Wirthin waren so erheblich, daß sie auf der Straße sofort umsank. Im Laden hat das Feuer großen Schaden nicht angerichtet, da die Feuerwehr augenblicklich zur Stelle war.

Oesterreich. Infolge eines heftigen Choleraausbruches in Czernowitz und Umgebung sind telegraphisch Anordnungen getroffen worden, um die Ueberfüllung der dortigen Gefängnisse zu beseitigen. Minder Gravrthe sind zeitweilig freigelassen, eventuell ist die Errichtung eines Barakengefängnisses in Aussicht genommen. — Die Polizeidirection in Prag confiscirte zwei in Leipzig erschienene Broschüren, die eine unter dem Titel: „Wahlsieg der Verfassungstreuen in Böhmen“, die andere unter

dem Titel: „Die Corruption in Oesterreich.“ Verfasser der ersteren ist Clam-Martiniß, der letzteren Schäffle. — Aus Pilsen in Böhmen wird geschrieben: Das Tagesgespräch bildet in unserm stillen Städtchen der Selbstmord eines hübschen 21 jährigen Mädchens, der Müllerstochter Antonia Wendel, welche sich am 11. August mittels eines Gewehres erschoss. Ein unglückliches Liebesverhältniß mit einem Geistlichen und die Scham über die zu Tage tretenden Folgen desselben werden allgemein als Motive dieses Selbstmordes bezeichnet. — Der Rosenthaler Fortschrittsverein faßte eine energische Resolution gegen die Jesuiten-Einwanderung, deren unausbleibliche Folge die Störung des religiösen Friedens und die Erschütterung der Staats-Autorität sein würde.

Italien. Die „Gazetta Italia“ meldet: Der Papst sandte sämtliche Kleinodien, darunter die Tiaren, nach Marseille.

Belgien. Die Kaiserin Charlotte von Mexico soll mit den Sterbesacramenten versehen worden sein.

England. Die Pöbelumulte in Belfast haben nach den letzten Nachrichten ihr Ende erreicht. Am Abend des 21. August war es verhältnißmäßig ruhig; im Laufe des Tages waren allerdings noch verschiedene blutige Kämpfe der feindlichen Mobs unter einander und auch einzelne Angriffe auf die Polizei, gegen welche der katholische und protestantische Pöbel in der Regel gemeinsame Sache machen, vorgekommen. In der letzten Zeit warfen sich die Banden mehr und mehr auf das Ausplündern der Häuser; es kamen Fälle vor, daß die Spitzbuben nach dem für die Plünderung ausersehenen Hause mit Wagen herangefahren kamen, in welche dann rasch alles Ausgeraubte aufgepackt und fortgeschafft wurde. Die Polizei gebietet in Belfast über sehr ansehnliche Streitkräfte, leider ist sie aber nicht im Stande, dieselben rasch und rechtzeitig zu verwerthen. Der Schaden, den diese Excesse angerichtet haben, ist sehr groß; Entschädigungsforderungen sind schon in Menge angefragt. — Der Bäckersstreik in Dublin ist beendet.

Serbien. Fürst Milan IV. Obrenowitsch, welcher mit Vollendung seines 16. Lebensjahres großjährig geworden ist, hat am 22. August die Regierung, welche seit der Ermordung des Fürsten Michael Obrenowitsch (10. Juni 1868) von einer Regentschaft geführt wurde, übernommen. Die Proclamation des Fürsten, die unter Lösung von 101 Kanonenschüssen an den Straßen Belgrads angeschlagen ward, spricht der serbischen Nation für die begeisterte Aufnahme, die ihm dieselbe habe zu Theil werden lassen, sowie der Regentschaft für das ihm von derselben im blühendsten Zustande übergebene Land den Dank desselben aus, und giebt der Befriedigung desselben darüber, daß er constitutioneller Fürst von Serbien sei, Ausdruck. Die Proclamation verheißt ferner, daß die nationalen Ideen des Fürsten Michael fort und fort gepflegt werden sollen, bestätigt alle Staatswürdenträger in ihren Ämtern und fordert dieselben und die ganze Nation auf, dem Fürsten ihre Unterstützung zu Theil werden zu lassen. Serbien habe sich durch Ordnungsliebe und Gesetzmäßigkeit die Achtung anderer Staaten erworben; der Fürst verspreche seinerseits, dem Wohle des serbischen Volkes sein Leben zu widmen. Auf der Fahrt nach der Kirche wurde der Fürst von den Volksmassen mit nicht enden wollenden Zibios begrüßt. Nach dem Gottesdienste hat der Vertreter Englands dem Fürsten namens der übrigen Vertreter der auswärtigen Mächte die Glückwünsche dargebracht. Sämmtliche Gesandte waren zur fürstlichen Tafel geladen.

Amerika. Die republikanische Convention von New-York hat General Dix zum Gouverneur ernannt und einen Beschluß gefaßt, welcher alle ehrenwerthen Demokraten, welche Grant begünstigen, von Seiten der republikanischen Partei willkommen heißt. Die demokratische Agitation gegen Greeley nimmt zu. — Ueber einen Negeraufstand in Savannah wird der „New-Yorker Staatszeitung“ von dort unter dem 31. Juli geschrieben: Der vorgestrige Aufruhr entstand infolge der fortgesetzten Versuche der Neger, in den Bahnhöfen zu fahren, die für die weißen Leute allein bestimmt sind. Die Eisenbahncompagnie unternahm nichts gegen die von den jungen Männern aus den Wagen geworfenen Neger. Die Aufregung stieg immer höher und gegen Abend hatten etwa 2000 Neger sich zu beiden Seiten der Straßen

aufgestellt, außerdem waren aber auch sehr viel weiße Personen auf den Straßen. Gegen 8 Uhr Abends feuerten die Neger in einen der Bahnhöfe und die darin befindlichen weißen Männer erwiderten das Feuer. Das Feuern wurde die ganze Bahnlinie entlang allgemein und hielt eine halbe Stunde lang an, wobei die Neger in allen Richtungen hin feuerten. Um 11 Uhr Nachts wurden zwei Damen und ein Kind, welche auf den Stufen der Freitreppe ihres Hauses standen, von herumstreifenden Negern erschossen. Die Polizei wurde mit Musketen bewaffnet und vom Mayor herausbeordert; aber seine Maßregel kam zu spät. Die Bahnhöfe hatten ihre Fahrten eingestellt, und da die Neger kein Object mehr hatten, auf das sie schießen konnten, so mußten sie auch damit aufhören; mehrere Personen wurden verwundet. Es sind auch mehrere Neger verwundet worden.

Für die vielen Beweise der Theilnahme während der Krankheit und beim Begräbnisse unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter,

Eleonore Pressprich
geb. Fiedler,
sagen aufrichtigen Dank die Familien
Reuss und Pressprich.

Nachruf,
ihrem frühverklärten Freunde
Clemens Otto
in Blattersleben
gewidmet
von der Jugend daselbst.

Treu Deiner Pflicht, hast Du Dein ganzes Leben
Dem Fleiß, der Arbeit freudig dargebracht.
O, warum mußte Dich das Unglück treffen,
Daß Dich so schnell umgab die Todesnacht.

Dies fragen wir mit all' den lieben Deinen,
Da wir an Deinem frühen Grabe stehn.
Wer trocknet all' die Thränen, die wir weinen,
Wann wird der Trennung bitter Schmerz vergehn?

Seid nur getroßt ihr treuen Elternherzen,
Geschwister, die Ihr ihn so treu geliebt;
Auch wir empfinden mit Euch tiefe Schmerzen,
Weil nichts den theuren Freund uns wiedergiebt.

Du warst ein Freund, wie man ihn selten findet,
Treu warst Du in der Freude, wie im Schmerz;
Dum bleibt die Freundschaft, die uns Dir verbindet,
Schlägt auch nicht mehr Dein liebevolles Herz.

Des guten Clemens Scheiden zu beklagen,
Ist für die Eltern wohl ein tiefes Leid;
Doch schaut nicht in das Grab mit bangem Zagen,
Es währt die Trennung ja nur kurze Zeit.

Es wird ja jene Scheidewand bald fallen,
Dann wirst Du, theurer, frühverklärter Freund,
In jenem bessern Heimathland mit Allen,
Die um Dich weinen, selig einst vereint.

Dank.

Herr Rittergutsbesitzer Philipp auf Mühlbach hat am diesjährigen Erntefest unser Gotteshaus mit einer neuen, kostbaren Altar- und Kanzelbekleidung beschenkt. Indem wir diese hochherzige, edle Gesinnung hierdurch öffentlich anerkennen, sprechen wir im Namen der Kirchengemeinde unsern herzlichsten und innigsten Dank dafür aus.

Der Kirchenvorstand der Parochie Lampertswalda.

Morgen, Mittwoch, Abends 6 Uhr soll das zum Gasthofe zur Krone gehörige

Grummet

an den Meistbietenden versteigert werden.

W. Kalix.

Rechnschafts-Bericht

des

Consum-Vereins „zum Baum“

(eingetragene Genossenschaft)

auf das Geschäftsjahr 1871/72.

Bilanz am 5. August 1872.

Activa.	
Cassabestand	80 Thlr. 20 Ngr. 9 Pf.
Waarenbestand	4960 „ 5 „ 8 „
Inventarien- u. Utensilien- incl. Ver- bereitungs- u. Bau-Conto 1379 Thlr., ab 10 % Abschreibung 137 Thlr. . .	1242 „ — „ — „
	6282 Thlr. 26 Ngr. 7 Pf.

Passiva.	
Darlehn- und Creditoren-Conto . .	4329 Thlr. 10 Ngr. 7 Pf.
Cautionen vom Betriebspersonal . .	984 „ 2 „ 5 „
Reingewinn	969 „ 13 „ 5 „
	6282 Thlr. 26 Ngr. 7 Pf.

Betrag des Reservefonds 285 Thlr. 26 Ngr. 1 Pf.

Die Generalversammlung vom 17. und 24. August a. c. beschloß, den Vereinsmitgliedern 5 % Dividende gutzuschreiben und den eingetragenen Consumanten $3\frac{3}{4}$ % Dividende auszuzahlen.

Die Zahl der Genossenschaftler betrug 263.

Großenhain, den 24. August 1872.

Der Verwaltungsrath des Consumvereins „zum Baum.“
C. L. Böttger, Vors.

Futterklingen und Säckselschneidemaschinenmesser

mit Garantie billigt bei

Eduard Quaas.

Für die vielen Beweise theilnehmender Liebe und Achtung bei dem Begräbnisse meines Sohnes, des Königl. Assistenzarztes Dr. Ewald Liebmann, sagen herzlichen Dank

Vater und Geschwister Liebmann.
Zabeltitz, den 23. August 1872.

Den werthen Kunden meines seligen Mannes und den mich Beehrenden hiermit zur Nachricht, daß ich das von demselben geführte

Fleischwaaren-Geschäft

diese Woche wieder eröffnen und in der bisherigen Weise fortführen werde. Ich bitte daher, das dem Dahingeshiedenen geschenkte Wohlwollen auch auf mich übergehen zu lassen.

Auguste verw. Richter.
Marien-Allee Nr. 705.

Soeben erschien:

Das beste bürgerliche Kochbuch,

vorzüglich für das Haus berechnet.

Ein Handbuch für jede Hausfrau und Köchin, unentbehrlich für Anfängerinnen in der Kochkunst.

Nebst Speisekalender auf alle Tage, Productentabelle für alle Monate, genauer Erklärung der praktischen Ausdrücke und der nöthwendigen Fremdwörter und Anweisung zum Tranchiren von Emma Allestein.

7. nach dem neuen Maß- und Gewichtssystem bearbeitete, vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis broch. 27 Ngr., eleg. geb. 1 Thlr. 3 Ngr.

Vorräthig in der Buch- und Papierhandlung von Arthur Hentze.

Ausgezeichnetes Speisefett

à Pfd. 8 Ngr.

empfiehlt

A. Herrmann Globig.

Neue bestgesottene Preiselbeeren, neue große Linsen

empfiehlt

A. Herrmann Globig.

Stein- & Braunkohlen

liefern in jeder Quantität zu billigen Preisen. Gültige Aufträge nehme in meiner Wohnung entgegen.

Bernhard Bräuer.

Großenhain, Neumarktstraße 179, Eckhaus.

Neue Voll-heringe

verkauft billigt

C. E. Hippe.

Die berühmten

amerikanischen Blutreinigungs-Pillen

von Dr. Patterson in Philadelphia sind echt, die Schachtel mit 90 Stück Inhalt, zu 20 Neugroschen gegen Posteingahlung durch mich franco zu beziehen, auch gebe ich bei Entnahme von 12 Schachteln 10 % Rabatt.

Apotheker Schmidt in Wylau im Voigtl.

Von Soda- & Selterswasser,

sowie Biliner Sauerbrunnen in $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen hält stets Lager

L. J. Lienke.

Ein Transport hochtragender und neumilchender

Rühe

steht zum Verkauf beim

Gastwirth Thielemann in Stolzenhain.

Vier neumelke starke Zugkühe und eine hochtragende sind zu verkaufen bei Ernst Kunert in Zabeltitz.

Grossenhainer Getreidepreise vom 24. August 1872.

85 Kilogr. netto Weizen	6 Thlr. 25 Ngr. bis	7 Thlr. — Ngr.
80 „ „ Korn	4 „ 22 „ „	4 „ 23 „
70 „ „ Gerste	3 „ 15 „ „	3 „ 17 „
50 „ „ Hafer	2 „ 4 „ „	2 „ 10 „
75 „ „ Heidekorn	3 „ 20 „ „	4 „ 10 „

Zufuhre: 681 Hektoliter.

1 Kilogramm Butter 26 Ngr. — Pf. bis 26 Ngr. 4 Pf.

Sente Dampf- und Bannenbad.

Die warme, ergreifende Schilderung der Nothzustände zerstreuter evangelischer Gemeinden in katholischen Landen, welche uns bei der Jahresfeier des Gustav-Adolph-Vereins gegeben worden ist, sowie das gute Beispiel, womit die Frauen zu Pulsnitz uns vorangegangen sind, einen Frauenverein zur Gustav-Adolph-Stiftung zu gründen, haben unsere Herzen entzündet, das gute Werk ebenfalls mit anzugreifen und durch unsern Frauendienst zu fördern, wobei wir der festen Zuversicht sind, daß sich uns in diesem Bestreben noch Viele anschließen werden. Darum richten wir die Aufforderung an die Frauen unserer Stadt und Umgegend, zu einer **Besprechung** in dieser Sache sich heute, Dienstag den 27. August, Nachmittags 5 Uhr im Bretschneider'schen Gartensalon einzufinden zu wollen.

**Laura Franke. Edwine Kämpfe. Ida Thiele. Therese Thiele.
Clara Zanther. Ida Dietrich. Agnes Caspari. Auguste Buchwald.
Ida Pollmar. Auguste Lange. Therese Müller. Henriette Achle.
Ida Lange. Ida Hoffmann.**

Bürgerhospital.

In den nächsten Tagen soll die Einsammlung der halbjährlichen Beiträge für den Fond zur Gründung eines Bürgerhospitals stattfinden und sind hierzu Herr Schankwirth Klingsch, sowie der Schulhausmann, Herr Förster, zur Empfangnahme der Beiträge beauftragt. Indem wir dies hierdurch bekannt machen, bitten wir unsere geehrten Mitbürger auch für diesmal um ihre gefälligen Beiträge.

**R. Buchwald. Assessor Bornemann. Ed. Kämpfe. C. F. Naumann.
Robert Otto. J. G. Stelzner.**

Bekanntmachung.

Das Ausstellungs-Comité macht hierdurch bekannt, daß zur Abholung der noch vorhandenen Gewinne eine weitere und letzte Fristverlängerung von

 **vier Wochen** 

gewährt werden soll.

Nach Ablauf des 24. September d. J. verfallen die Gewinne der Cassé des Unternehmens.

Die Gewinne können gegen Rückgabe des Looses von heute an täglich im Geschäftslocale des mitunterzeichneten C. Steyer (Hôtel de Saxe) in Empfang genommen werden.

Großenhain und Rittergut Zschieschen, den 26. August 1872.

C. Steyer. A. Haberland.

Bekanntmachung.

Einige der Herren Aussteller haben noch Geldbeträge für in der Ausstellungshalle verkaufte Gegenstände zu fordern.

Diese Beträge können von heute an im Geschäftslocale des Unterzeichneten in Empfang genommen werden.

Die Verzögerung bitte ich, wegen der mich betroffenen schweren Krankheit, freundlichst zu entschuldigen.

Großenhain, den 26. August 1872.

Carl Steyer.

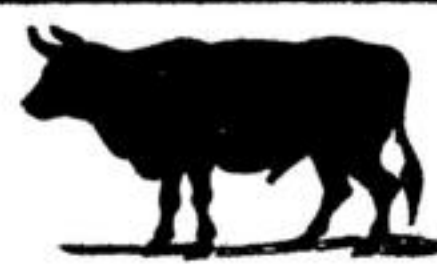
Der zweite Tanz-Cursus des Balletmeister Giovanni Viti

beginnt **am Mittwoch, den 28. August**, Abends 8 Uhr für Herren und Damen. Diejenigen Herren und Damen, welche sich daran betheiligen wollen, um sich zu vervollkommen, werden gebeten, sich zu melden äussere Meissner Gasse, bei Herrn Bäckermeister Fromm sen.

Giovanni Viti, Balletmeister.

Werkzeuge,

französische, englische und deutsche, verkauft nur mit Garantie für jedes Stück billigt
die Werkzeugfabrik, Eisen-, Stahl-, Messing- und Kurzwaaren-Handlung
von **Eduard Quaas.**



Oldenburger Milchvieh-Auction.



Dienstag den 3. September Mittags lassen wir in **Riesa** einen sehr großen Transport vorzüglich schönes hochtragendes Milchvieh und junge Bullen versteigern.

Achgelis & Detmers.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 100 des Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblasses.

Dienstag, den 27. August 1872.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 14. August 1872.

Anwesend ist Herr Stadtverordneter-Vorsteher Markus, dessen Stellvertreter Herr Mann, die Herren Stadtverordneten Andra, Drache, Haupt, Kallig, Kirchner, Kohlase, Köhler, Krug, Lochner, Lehnert, Naundorf, Reinhardt, Roch und Schwarze, und die als stimmberechtigt einberufenen Ersagmänner Herren Göge und Hängel. — Auf einen Beschlus des Stadtverordneten-Collegiums, nach welchem der Stadtrath ersucht wird, ihm rechtzeitig Mittheilung über vorzunehmende Schleusenbauten zu machen, theilt der Stadtrath in einem Communicat mit, daß der derzeitige Schleusenbau in der Klostergasse im diesjährigen Haushaltsplan eingestellt sei, und es deshalb hierüber einer Mittheilung über dessen Anfang an das Collegium nicht bedurft hätte. Das Stadtverordneten-Collegium erklärt hierauf einstimmig, sein Beschlus in voriger Sitzung habe sich auf Schleusenbauten bezogen, die nicht speciell im Haushaltsplane benannt und berechnet sind, und hofft über solche Vornahmen die gewünschten Mittheilungen rechtzeitig zu erhalten. — Die Rechnung der Rathshausportelcasse auf das Jahr 1870, die erst im October 1871 zum Abschluß gekommen ist, giebt hinsichtlich ihrer Richtigkeit zu keiner Ausstellung Anlaß. Ihre Justification wird daher beschloffen, zugleich aber auch der Stadtrath ersucht, Erklärung abzugeben, warum die Abgabe dieser Rechnung so unverhältnißmäßig lange Zeit verzögert worden ist. — Die Dröfseuerlöschcassenrechnung auf 1871 wird richtig befunden und deren Justification ausgesprochen. — Wegen einer einem Lehrer zu gewährenden Gratification herrscht mit dem Stadtrathe über deren Höhe divergirende Ansicht. Gegen fünf Stimmen bleibt das Collegium in dieser Sache bei seinem früheren Beschlusse stehen. — Bezüglich der an die verschiedensten Orte Deutschlands gerichteten Aufforderung, zum Andenken an die letzten Kriegeereignisse einen nationalen Festtag zu begehen, hat der Stadtrath beschloffen, den 10. Mai jeden Jahres als solchen Festtag zu begehen und denselben entsprechend zu feiern. Das Stadtverordneten-Collegium stimmt dem Rathsbeschlusse hinsichtlich des Datums des nationalen Festtages bei und beschließt auf einen eingebrachten Antrag, den Stadtrath anzugehen, daß der Aufwand für diesen Festtag im Haushaltsplan vorgesehen werde und eine besondere Deputation für die Festausführung besorgt sei. — Auf Vorschlag der Baudeputation hat der Stadtrath beschloffen, in dem sogenannten Preßhause der früheren Zinnungsfabrik zwei Wohnungen einzubauen. Ueber das Projekt liegen Zeichnungen und Kostenanschläge vor. Das Collegium kann sich mit der Vorlage nicht befunden und lehnt dieselbe gegen eine Stimme, die für Errichtung einer Wohnung war, ab. — Ueber Bauten im Rathshause liegen Kostenanschläge und Auskunfts-erklärungen vor. Unter bewandten Umständen wird sich mit den Vorlagen einverstanden erklärt. — Ein Rathsbeschlul der sich auf die Uhr des Rathshausthurmes bezieht, wird mit den dazu gehörigen Unterlagen der Baudeputation des Collegiums zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen. — Bei dem niedrigen Wasserstande im Rödermühlgraben hat es sich nöthig gemacht, die städtische Wasserkunst mit Dampfkraft betreiben zu lassen. Dies hat jedoch nicht sofort erfolgen können, da die Transmission mit der Dampfmaschine nicht gangbar ist, daher hat der Stadtrath die Herstellung der Transmission zunächst in Auftrag gegeben. Das Collegium ist mit dem Vorgehen des Stadtraths einverstanden, ersucht jedoch auch auf eingebrachten Antrag denselben, für Bearbeitung und Vorlegung eines Projectes, welches ein hinreichend großes Hochsammelbassin bietet, besorgt sein zu wollen. — Eine Mittheilung über den Verkauf des Militär Lazarethes wird mit Zustimmung des Collegiums von der heutigen Tagesordnung abgesetzt. — Auf einigen der Stadtgemeinde gehörenden Grundstücken hastet noch ein an die Kirchencasse zu entrichtender Erbzins. Der Stadtrath will diesen Erbzins ablösen, womit das Collegium einverstanden ist. — Einer vom Stadtrath vorgenommenen Ueberreichung einer Ehrengabe wird vom Stadtverordneten-Collegium einstimmig zugestimmt. — Die bei der Hauptversammlung des Gustav-Adolph-Vereins entstehenden Kosten hat der Stadtrath beschloffen, in einer bestimmten Höhe aus Stadtmitteln tragen zu wollen. Diesem Rathsbeschlusse wird gegen eine größere Anzahl Stimmen beigetreten, wodurch ein anderer Antrag, sämtliche Kosten zur Bezahlung zu übernehmen hinfällig wird. Doch wird noch einstimmig Indemnität ertheilt, wenn die bewilligte Hauptsumme um einen festgenannten Betrag überschritten wird. — Von einer Mittheilung über den Betrag des Ueberschusses der Sparcasse und dessen Verwendung wird Kenntniß genommen und dazu Zustimmung ertheilt. — Eine Vorlage des Stadtraths erstreckt sich auf Abbruch eines Theiles der Klosterkirche und auf dort vorzunehmende Expropriationen und Straßenverbreiterungen. Es kommen alle hierauf bezüglichen Beschlüsse und Verhandlungen zum Vortrag, und ist das Collegium mit allen diesen Vornahmen einstimmig einverstanden. — Hierauf geheime Sitzung. — t.

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem uns so herben Verluste unseres guten Vaters, Bruders und Schwagers, welche uns abermals in unserem tiefen Schmerze so wohl thaten, sagen wir zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen hierdurch unseren wärmsten Dank.

Auguste verw. Richter nebst Tochter.

Innigster Dank.

Bei dem schmerzlichen Verluste unseres innigstgeliebten Söhnchens **Oskar** sagen wir den lieben Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, sowie dem Herrn Archidiaconus Weisbrenner für die trostreiche Rede am Grabe unsern herzlichsten Dank. Die Familie Lungwitz.

Dank.

Mit unendlich tiefem Schmerze sind unsere Herzen erfüllt worden, da der unerbittliche Tod so plötzlich ein liebendes Sohnes- und treues Bruderherz von unserer Seite riß. Wenn aber irgend etwas das gebeugte Herz erheben und mit Trost erfüllen konnte, so war es die allseitige herzliche Theilnahme, welche uns beim Begräbniß unseres herzensguten Clemens widerfuhr, so waren es die Thränen des Mitleids, welche in vieler Augen glänzten. Darum aufrichtigen Dank allen Denen, welche an unserm Schmerze Theil nahmen und unsern theuern Clemens zur letzten Ruhestätte begleiteten; allen Denen, welche den Sarg so überaus reich und sinnig mit Blumen schmückten. Herzlichen Dank auch den Herren Pastor Buschbeck und Cantor Seyffert, welche durch so herzliche, trostreiche Worte und erhebende Gefänge unsere Herzen aufrichteten. Dank, innigen, herzlichen Dank insbesondere der werthen Jugend zu Blattersleben, welche, Kronen und Palmen in den Händen, tiefes Weh im Herzen, dem Sarge des Verewigten vorangingen, um demselben auf seiner letzten Wanderung noch liebevoll das Geleite zu geben. Allen, Allen herzlichen, aufrichtigen Dank!

Blattersleben, am 21. August 1872.

Die trauernde Familie Otto.

Bürgerverein.

Versammlung Donnerstag den 29. August a. e. Abends 8 Uhr im Rathhause.

Tagesordnung: 1) die Wasserfrage der Stadt; 2) über einige stattgefundene Wahlen; 3) Fragekasten.

Holz-Auction.

Freitag den 30. August früh 9 Uhr sollen auf Gohliser und Oberaner Flur eine große Anzahl schöne bürre Kieferne Stockflastern und Reißigschocke nach dem Meistgebot verkauft werden. Die Zusammenkunft ist in der Schenke zu Gohlis und auf dem Schlage. Das Holz befindet sich an der Radeburger und Großenhainer Chaussee.

Scheitflastern stehen aus freier Hand zu verkaufen. F. Dieke.

Brennholz-Auction.

Auf dem Forstrevier Pfeife sollen Donnerstag, den 5. September 1872, von früh 9 Uhr an

10 Raumkubikmeter Kief. Scheite,

45

246

Hollen,

Kienstöcke und

23,97 Wellenbündel Kief. Abraumreißig

verauktionirt werden.

Zusammenkunft früh ½ 9 Uhr im Gasthose zur Pfeife oder auf dem Holzschlage am Merzdorfer Kirchenwege.

Der Förster Wagner.

Gothaer Cervelatwurst

ist wieder eingetroffen bei

L. J. Lienke.

Die berühmte medicin. Schwefelseife

von Camillo Kox, Dresden und Meissen,
deren ununterbrochener Anwendung (durch die von jedem Arzt
zu constatirende günstige Wirkung des Schwefels auf die Haut-
thätigkeit) so viele Damen ihren unvergleichlichen Teint verdanken,
empfiehlt in Stücken à 2½ Ngr.

Coiffeur **Mathes**. Grossenhain, goldne Kugel.

Zahnschmerzen

werden durch mein seit
28 Jahren weltberühmtes
Zahnmundwasser in einer Minute für immer sicher vertrieben,
welches von den größten Ärzten und höchsten Standespersonen
anerkannt ist. Unzählige Atteste liegen zur Ansicht vor.

E. Hückstädt. Berlin, Luckauer Straße 9.

Zu haben à Fl. 5 Ngr. in der alleinigen Niederlage bei

Arthur Hentze in Grossenhain.

Tuffstein—Grottenstein

in den schönsten Formationen zu Aquarien, Fontainen
und dergleichen, sowie auch

Ameisen-Eier

in jedem Quantum empfiehlt billigt

das **Goldfisch-Depot** von **Albert Knobeloch**.

Cottbus, Berliner Str. 161.

Schuldige Anzeige.

Die seit über 92 Jahren in der ganzen Welt ehrenvoll bekannten
Lampert'schen Pflaster und Lampert's Balsam, beide **radikale Heil-**
mittel gegen veraltete und gichtische Leiden, Reizen, Gelenk-
rheumatismus, alle offene, aufzugehende, zertheilende Leiden.
Ferner unentbehrlich in jedem Haushalte bei kleineren Uebeln, als:
Geschwüren, bösen Fingern, offenen Füßen etc. sind zur
Bequemlichkeit des Publikums zu 2½, 5, 8 und 15 Ngr. echt zu beziehen
durch fast alle Apotheken, im Haupt-Depot für Grossenhain
in der Apotheke daselbst.

Ein amtlich beglaubigtes ärztliches Attest!

Der **G. A. W. Maher'sche weisse Brust-Syrup**
besteht nach der von mir persönlich gewonnenen Ueber-
zeugung nur aus Pflanzenstoffen, welche eine für die Ge-
sundheit nachtheilige Wirkung nie, wohl aber eine für alle
Affectionen der Brust-Organen heilsame, lösende, beruhigende
und sehr wohlthuende Wirkung erzeugen. Besonders an-
genehm ist der Wohlgeschmack und Geruch. In der Praxis
bewies er sich als ein vorzügliches Heilmittel bei chronischen
und auch acuten Luftröhren-Katarrhen.

Vorstehendes attestirt mit voller ärztlicher Ueberzeugung

Breslau. Dr. **Schwand**, pract. Arzt etc.

Vorstehendes Attest hat Dr. **Schwand** nach eigener
Anschauung der Zubereitung des **G. A. W. Maher'schen**
weissen Brust-Syrups ausgestellt, was hiermit amtlich
bescheinigt

Breslau. Dr. **C. W. Klose**, kgl. Kreisphysikus
und Sanitätsrath.

Der mir zur Prüfung und Untersuchung übergebene
weisse Brust-Syrup aus der Fabrik des Herrn **G. A. W. Maher** zu
Breslau besteht nur aus schleimführenden,
vegetabilischen, in Zucker gekochten Substanzen. Sämmtlichen
Bestandtheilen wohnt eine beruhigende, den Reiz der Schleim-
häute mildernde Eigenschaft bei und ist er daher in jedem
Lebensalter gegen katarrhalische Beschwerden zweck-
mäßig zu verwenden.

Breslau. Dr. **C. W. Klose**, kgl. Kreisphysikus
und Sanitätsrath.

Jede Flasche trägt Siegel und Etikette mit dem Namen
G. A. W. Maher in **Breslau**.

Alleinige Niederlage für Grossenhain bei
Th. Töpelmann. Dresdner Gasse.

Das echte Glöckner'sche Heil- und Zugpflaster,*)

mit dem Stempel **M. Ringelhardt**, für offene, aufzugehende,
zertheilende, erfrorrene, verbrannte, sowie alle syphilitische Leiden,
trockene, nasse Flechten, Hühneraugen, Frostballen, Gicht, Reizen.

*) Zu beziehen bei Herrn **Bernhard Bräuer** in Grossenhain

Ein tafelförmiges, in gutem Stande befindliches **Piano-**
forte ist preiswürdig zu verkaufen; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Flügel ist zu verkaufen:

Frauenmarkt 285.

Eine Grube **Dünger** ist zu verkaufen:

Meißner Gasse Nr. 20.

Eine leistungsfähige **Wollwäscherei** sucht für Grossen-
hain einen tüchtigen **Vertreter**, der bei guten Referenzen
die nöthige Plakkenntnis besitzt. Adressen unter **R. W. 930**
nehmen die Herren **Haasenstein & Vogler**,
Leipzig, entgegen.

Hutmachergefallen

finden jederzeit bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung und
werden denselben die Reisespesen vergütet, nachdem der Be-
treffende acht Tage bei uns gearbeitet hat.

Gebrüder Gärditz.

Filzwaaren-Fabrik in Waldheim.

Zur Leitung zweier Selfactors wird
ein mit denselben vertrauter Mann bei
hohem Lohne sofort nach Auswärts zu
engagiren gesucht. Adressen befördert
die Exped. d. Bl.

Agenten-Gesuch.

Für eine deutsche Lebensversicherungsgesellschaft und eine
solide Viehversicherungsbank werden überall **tüchtige Agenten**
gesucht. Schriftliche Bewerbungen sind an das Annoncenbureau
von **Eugen Fort** in **Leipzig** zu richten.

Bier bis sechs Schuhmacher können dauernde Be-
schäftigung erhalten bei **K. Hennig**, Schuhmachermeister.

Drescher-Gesuch.

Beim Rittergut **Schönfeld** finden einige **Drescher-**
Familien unter sehr günstigen Bedingungen Unterkunft.

Brennknecht-Gesuch.

Für das Rittergut **Schönfeld** werden für nächste Brenn-
Periode, vom 1. September an, **zwei kräftige Brenn-**
knechte gesucht.

Einen Brennknecht

sucht zum 1. September das Rittergut **Delsniz**.

Geübte Cannevasstickerinnen

finden stets dauernde Beschäftigung und können sich schriftlich
oder persönlich melden in **Dresden**, Seestraße 16, 1. Etage.

Paul Kupke.

Tapissier-Manufactur en gros.

Ein freundliches **Oberlogis** (Sommerseite) ist **Michaelis**
beziehbar bei **W. Joch**, Tischler. Friedrichsgasse.

Eine Stunde von Grossenhain in einem großen Dorfe ist
ein freundliches **Logis** mit nöthigem Zubehör, passend für einen
Sattler oder Glaser, weil selbige im Orte fehlen, zu vermietthen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine in **Ermenhof** oder auf dem Wege von **Penz** nach
Grossenhain verlorne **Euchnadel** mit drei Glöckchen bittet man
gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.